

Intervision-Peergrouparbeit

In vertrauten Kleingruppen wird der Lernprozess mittels kollegialer Nach- und Vorbereitung sowie fallbezogener Praxisverschränkung vertieft.

Die Intervisionsgruppentreffen finden selbstorganisiert zwischen den Kursblöcken in Kleingruppen statt.

Systemische Praxis

Die Teilnehmenden führen während der Weiterbildung 130 Sequenzen systemisch-therapeutischer Praxis unter Supervision durch, die mit Kurzprotokollen zu dokumentieren sind.

Zertifikat

„Systemische Therapie/Familientherapie“

Die erfolgreiche Teilnahme schließt ab mit einem Zertifikat.

Voraussetzungen:

- DGSF-Zertifikat „Systemisch Arbeiten und Beraten“ (SAB) mit Familienrekonstruktion
- Teilnahme an allen Kursteilen des FT-Aufbaukurses
- Eine Live-Supervision oder eine Video-Supervision unter Live Bedingungen
- Nachweis von 130 UE systemischer Praxis
- Eine schriftliche Dokumentation von einer systemischen Familien- oder Paartherapie mit mindestens 10 Sitzungen
- Evaluation des Lernprozesses
- Erfolgreiche Teilnahme am Abschlusskolloquium

Kosten

Die Gesamtkosten belaufen sich auf **€ 3860,00**.

Für die Zertifikatsausstellung erheben wir folgende Gebühr (Zertifikat nach DGSF-Richtlinien): **€ 100,00**.

Das hisw

➔ Weitere Details sowie Termine und Buchungsmöglichkeiten finden Sie unter www.hisw.de

Weiterbildung - Aufbaukurs

**Systemische Therapie/
Familientherapie (DGSF)**

in Kiel



Fleethörn 59
D - 24103 Kiel

T. 040 - 677 99 91
F. 040 - 675 82 789
E. info@hisw.de

www.hisw.de



DGSF - zertifizierte Weiterbildung

Sie verfügen nach Abschluss dieser Weiterbildung über die Kompetenzen, komplexe Aufgaben als systemische/r Therapeut*in zu bearbeiten, therapeutische Prozesse eigenverantwortlich zu steuern sowie die Fähigkeit, Ihr klinisch-praktisches Handeln theoretisch zu begründen und mit Ihrer wissenschaftlichen Grundausbildung zu vernetzen.

Institutsphilosophie

Wir sind der Unantastbarkeit der Menschenwürde verpflichtet. Dementsprechend gestalten wir unsere Weiterbildungen unter Berücksichtigung von Vielfalt, Akzeptanz von Unterschiedlichkeit, Wertschätzung und Respekt.

Die Einsicht, dass jeder Mensch Konstrukteur seiner eigenen Wirklichkeit ist, leitet uns, indem wir die Erklärungen, Erkenntnisse und Kompetenzen unserer Klient*innen achtsam nutzen, um individuelle und familien-spezifische Veränderungen zu initiieren.

Wir führen interdisziplinäre Diskurse und verstehen unsere Weiterbildung als bewegliches, sich ständig weiter entwickelndes System.

Wir fühlen uns grundsätzlich einem humanistischen Menschenbild verbunden und verstehen menschliches Handeln im gesellschaftlichen Kontext.

Eingangsvoraussetzung

„Systemische Therapie/Familientherapie“

- Hochschul- oder Fachhochschulabschluss im Bereich der Sozial- oder Humanwissenschaften (weitere Möglichkeiten siehe www.dgsf.org)
- Psychosoziale Praxiserfahrungen
- Möglichkeiten, weiterbildungsbegleitend beratend bzw. therapeutisch zu arbeiten
- Abgeschlossene Weiterbildung „Systemische Beratung/DGSF“ mit Familienrekonstruktion

Abweichende Teilnahmevoraussetzungen bedürfen der Zustimmung der Institutsleitung.

Lern und Kompetenzziele

Die Teilnehmenden verfügen nach der Weiterbildung über ein differenziertes Verständnis systemischer Theorien und Methoden und haben eine systemische Haltung entwickelt.

Die Teilnehmenden können Entwicklungsprozesse in Beziehungssystemen anregen und unterstützen. Sie haben ihre eigene Persönlichkeit mit dem Ziel therapeutischer Wirksamkeit reflexiv weiterentwickelt.

Zur Entwicklung einer systemischen Therapeut*innenpersönlichkeit werden folgende Aspekte durchgängig im Curriculum umgesetzt:

- Sach- bzw. Fachkompetenz
- Methodische Kompetenz
- Persönlichkeitskompetenz
- Prozess-Steuerungs-Kompetenz
- Innovationskompetenz

Die Teilnehmenden haben die Sicherheit ihrer eigenen Persönlichkeit durch eine intensive Auseinandersetzung mit den Erfahrungen aus dem eigenen Herkunftsfamilien-system gefestigt.

Lehre und Lernen verstehen wir als zyklischen Prozessverlauf mit:

- konkreten Erfahrungen
- reflektierendem Wahrnehmen
- Erkenntniszuwachs
- Hypothesieren
- aktivem Erproben von Hypothesen (nach David Kolb: Experimental Learning)

Unter Berücksichtigung unterschiedlicher individueller Lernstrategien enthält Lernen in unseren Weiterbildungen:

- Theorievermittlung
- Praktische Demonstration therapeutischen Handelns
- Training von Interventionen und Prozesssteuerung, auch in Simulationen
- Selbsterfahrung und Reflexion
- Supervision, Praxistransfer
- Intervention, kollegiale Beratung und Integration des Gelernten

Ziele

- Erschließung persönlicher Ressourcen zur Entwicklung einer professionellen Identität als Systemische/r Therapeut*in.
- Kompetenzentwicklung in der Anwendung Systemischer Ansätze, Theorie und Kernpunkte in der eigenen Praxis.
- Entwicklung einer lebendigen Systemischen Grundhaltung und eines individuellen professionellen Stils.
- Anerkennung der Potentiale aus der eigenen Herkunft zur Entwicklung einer Therapeut*innenpersönlichkeit und eines professionellen therapeutischen Stils.
- Aneignung und Einsatz vielfältiger Methoden.

Dauer und Umfang

Die Weiterbildung „Systemische Therapie/Familientherapie“ ist eine Aufbau-Weiterbildung und setzt die Weiterbildung „Systemisch Arbeiten und Beraten“ – bzw. eine vergleichbare systemische Weiterbildung – voraus.

Sie dauert gut 1 Jahr und umfasst:

Theorie und Methodik*	100 UE
Selbsterfahrung	50 UE
Supervision	50 UE
Intervision	60 UE
Beratungs- & Therapiepraxis	130 UE
Literaturarbeit	60 UE
Insgesamt	450 UE

Selbsterfahrung

Begleitet den gesamten Kurs in allen Lernbestandteilen.

Lehrsupervision

Wird von 2 qualifizierten und DGSF-anerkannten Supervisor*innen durchgeführt.

Sie dient der Vertiefung der Lerninhalte und der professionellen Entwicklung der Teilnehmenden.

Die Lehrsupervision findet jeweils zwischen den Kursblöcken statt.

*Teile des Kurses könnten auch online stattfinden.